Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883)

Heft: 39

Rubrik: Feuilleton : die Erlebnisse eines Knopfloches oder:

Landesausstellungs-Invaliden-Souvenir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stoffeufzer von Levi Maier.

Trauernbtief jaß ich am Bulte, Bohl war Reiner je so traurig; Gramvoll bacht' ich Tag und Rächte Nur an meines Hauses Schmach.

Un die Schmach bes renommirten Alten hauses Levi Maier, Das burch riefige Reflame Alle andern übertrumpft.

Ja, man hat mich tief gefränket! Undre hat man ausgezeichnet; Ich ging leer ab. Mir zu Theil nur Ward die Schande — kein Tiplom. Doch ich schuttelte bie Bube Ab bes grausam stummen Grames, Rieb die hande voller Rachgier, Stellte ber Jury ein Bein.

hab' fie redlich angegriffen, Ihre Fähigkeit bezweifelt, hab' ihr Urtheil auch begeifert, Ihre Unparteilichteit.

Ja, von ber Jurn, ihr herren! Dicfes fei euch eine Lehre! Guch gur Warnung will ich fagen, Was ihr hattet sollen thun. Allen ein Diplom ertheilen Ware wohl sehr gut zewesen, Doch da dieses nicht gut anging, Weiß ich euch was Besseres

Mir allein nur, teinem Unbern hattet zuerkennen sollen Gin Diplom ihr. Doch auch bieses habt ihr ströffich nicht gethan.

Si, so blieb euch noch ein Ausweg: In die Zahl der Tipsomirten Hättet ihr ausnehmen sollen Levi Maier wohl zuerst. Doch ba bieses unterblieben, Fahre gleich ein Donnerwetter Den Breisrichtern auf die Köpfe, Die an meinem Jammer schuld!

Ober sturze ein ber himmel Und begrabe jene Alle, Die ba meinen Konfurrenten Zuerfannten ein Dipsom!

Daß ihr mich nicht biplomirtet, Will ich niemals euch vergeffen, Ja, zur Guhne biefes Frevels Hol' euch ber Gottseibeiuns ! O. Z

Gefährlich.

Bismart hat eine neue Tabatpfeise getauft und als er zum ersten Male baraus rauchte, fuhlte sich Frankreich sehr beunruhigt. Und mit Recht: Rein Rauchlein ohne ein Feuerlein.

Frantreich will auf bem neutralen Gebiete Savonens Festungen anlegen.

Das ist boch gewiß ein gang verdienstliches Wert; so fällt ja bie Schweiz viel weniger um.

Fenilleton.

Die Erlebnisse eines Knopfloches

Landesausstellungs-Invaliden - Souvenir.

Der Tag hat sich geneiget und die Fäden wollen nicht mehr halten. Mein herbst ist tommen und tein Fledwasser bringt den Saueengeruch von mir weg. Es ist abscheulich, wenn die Kreatur unter Radelstichen zu Grunde gehen muß, aber unter Festbändel-Nadelstichen friegt die Sache einen andern Hafen. Möge also die Geschichte meines Optertodes für's Waterland die jüngere Knopslochgeneration zum Ausbarren ermutssigen.

Ich war im Borfrühling zur Welt gefommen, gewissermaßen auch als Probutt der Landesausstelling. Obwohl noch äftere Glieder unserer Familie ebenfalls aus schwarztuchenem Grunde im Schranke hingen, sand mein Bester es doch sur gerathen, dieselden sür Aufter, politische und gemeinnüßige Sigungen zu iparen, während er mit mir allein an's Licht der Sonne geben wollte. Wan denke sich meine vorahnende Wonne! Ich hüpfte oberhalb der Schläge eines ehrbedürstigen Ferzens. Entsesstiche Täufdung!

– Nie oder doch nur auf lurze trübselige Momente sollte ich das Licht der Sonne wiederschen!

Gleich am ersten Tage hing mein Besiger vermittelst einer Nabel einen rothen Schleier über mich, einem impertinenten Kerl, der bei jedem Schritt mit einem silbernen Gänggeliwert raschelte. Auf der Brust trug er ein Kreuz, drumter stand: 1. Ma i 1883, Aber ich war ein junges und trästiges Knopsloch, und als wir von der Tonhalle nach dem Alapspis zogen, gab ich ihm bei jedem Kanonenschuß einen Knuss, als geschähe es vor Schrecken. Er wurde denn auch sehr mürbe und klammerte sich frampsbaft an mich. Aber beim Ehrenwein wurde er wieder munter. Bei bieser Gelegenheit hörte ich Herrn Oberst Bögeli zum zweiten Mal reden, herrn Stadtpräsibent Römer sah ich reden, herr gardtmeier sprach nicht tillenisch und herr Regierungsrath Grob hatte sich aus dem FF präparirt.

Wer kann sich meine Freude ausmalen, als ich mich beim Erwachen frei fühlte! Leiber im Schrant — und als ich wieder an die Sonne gezogen wurde, war sie nicht da. Ju Rugen der Gelehrten muß ich nämlich die erstaunliche Thatsache konstatien, daß es immer requete, wenn ich ausgezogen wurde, meistens auch, wenn mein herr mich anzog. Aber sobald er einen Schleter, wie erwähnt, über mich hing, schien die Sonne. "Burisestwetter" nannten sie das.

Stem, eines schönen Tages schmiegte sich etwas Beiches an meine erröthenbe Bruft. D Seligfeit! — Eine Sie! — Rosette war ihr jungfraulicher Name; sie schimmerte blau-weiß. Wir suhren zusammen

nach ber Au. Das besagt genug! Was fümmerte es uns, als nachher ber Ehrenwein noch stärker floß; es galt ja der unsehlbaren Jury. Was fümmerte es uns Liebende, daß herr Derst Bögeli von der Ibealität sprach, herr Harbuneier seine Nachbarn nicht zum Thema wählte und herr Römer bei einer unrichtigen Bewegung statt auf's Herz, auf den Magen klicher? — Ich habe nachher viele Liaisons gehatt, aber das Juriverhältniß wird mir stets das schmerzlich süßeste bleiben.

Man wird es mir nicht glauben und doch zwingt mich die Rahe der Auflösung, bei der Wahrheit zu bleiben. Nach 14 Tagen trank ich sich den den Chrenwein gemeinschaftlich mit einer andern üppigen Schönen, die zu Chren der Bundesversammelung auf mir ruhte. Sie war roth, also brauchte ich es nicht erft zu werden. Auch sie hieß Rosette zum silbernen Kreuz. Aber bald suhr sie und die Underversammlung ab, so daß ich weiter kein Lushebens von der Sache machen würde, hätte ich nicht herrn Harbeiter italienisch reden hören. Er tnüpste sich an die Nachbarn, das heißt seine Rede; herr Grob zeigte bei dieser Gelegenheit, daß er Schillertenne; herrn Bögeli muß ich wöhl überhört haben.

Doch es sollte noch besser kommen! Kaum vom Kater ausgerust, wird es mir wieder blau weis, und biespmal von einer Schleise, vor den Augen. Ich nahm aber die Sache bereits fühler, objektiver, galt es doch dem Journalistenseit, wo die Fassung die Hauptiache ist! — Obwohl die Berbindung dei Kage lang dauerte, empsand ich eine ungetrübte Freude. "Sie" wurde zu viel gestragt, was sie eigentlich wolle, gab sich daher mit Jedem ab und als wir zuletzt eine Krankentasse gründeten, um dem Mangel an publizisstigen Organen in der Schweiz durch neuen Nachschuld dazubelsen, spürte ich, daß nicht Alles glänzt, was mit Druckerlchwärze arbeitet. Unter solchen tiefen Gedanten überhöre ich seiber zurn Bögelis Begrüßung und kam erst wieder zur Besinnung, als mehrere Städträtze die seiber sern Bögelis Begrüßung und kam erst wieder zur Besinnung, als mehrere Städträtze die seiber sern Bögelis Begrüßung und kam erst wieder zur Besinnung, als mehrere Städträtze die seiber sern Bögelis Begrüßung und kam erst wieder zur Besinnung, als mehrere Städträtze die seiber zur Besinnung, als mehrere Städträtze die seiber sern Wögelis Begrüßung und kam erst wieder zur Besinnung, als mehrere städträtze die seiber serschen, welche ich trogbem beim Berschwinden von Rosette III weinte.

Eine neue Periode begann nun für mich. Die Hochschulfeier gab mir einen Stich, aber auch Metall. Dus massive Wesen, welches sich an mich ichloß, brachte mir Berständniß für Silber und Gold bei, wie es sich gehört für ein Felt Derer, die theils auf Kollegiengelder, theils auf 10,000 Fr. jährlich angewiesen sich weien Soldegiengelder, theils auf 10,000 Fr. jährlich angewiesen sich meine Solidität zu untergraben anfingen, batte ich doch noch genug Perz, herrn Walder mit Bergnügen die Rednerbühne verlassen zu sehen. Hatte nur nicht das Schweigen des Zentralkwites mein Gemüth etwas beunruhigt; auch konnte ich das Bier beim Commers ebensowenig vertragen, als den Jubel mehrerer Hundert junger Philister, welche

Moleichott zuschwuren, es nie werden zu wollen. Der Besimismus bes Alters machte fich geltend!

Doch auch die Mürbe und Sammlung dieser Beriode trat ein. — Eines Tages baumelten zwei Sichentrobdel rothbelauweiß an mir und ich war ganz ausgeschut durch einen weißerothen Knopl. Aus den tiessten der Autursurschung, vom Doppelsembryo die zur Batzille scheute ich keine Enthülung und besiegelte auf dem Uto duch außergewöhnlich wiel Ehrenwein die Jingade an die Wissenschlich wiel Ehrenwein die Jingade an die Wissenschlich wiel Ehrenwein die Jingade an die Wissenschlich werschuldt gelobt, sonst würde ich den Nückall verschweigen, den zu immerhin das Waterland werschulbete, denn die Ossistze unserer glorreichen Armee versuppelten mich mit Nosette IV. Das war auch nur ein Nachfrühlung, sie war eine duntelbaue Alfter. Aber alle Gluth der Jugend durchreichte mich, als ich im Tonballenbankett Horrn Wögels wieder reden hörte; Herr Grob schien unterdessen noch bester wechen hörte; Herr Grob schien unterdessen noch bester wechen hörte; Derr Grob schien unterdessen noch bester reden hörte über mich deinen Tagen wieder an. Das Un site elser sich ver mich wieder alle die Kieden schieler über mich, der mich wieder alle die Kieden schieler über mich, der mich wieder alle die Lieben rosig angehaucht schaen ließe. D, auch ihn, den Armesgewaltigen hörte ich wieder, den Statzpräschenten; auch italienisch wieder, den Statzpräschenten; auch italienisch wieder, den Statzpräschenten; auch italienisch wieder, den Statzpräschen wird und sich erstehen. D, der seltger und Ecklier war noch nicht erstehen, es galt zu, sich sieder Arnoh nicht erstehen, es galt zu, sich sieder Arnoh worte nehrmals wertaugt und "er" date Freunde neben sich, die im Stoffen die Aussteller zu optern. D, der seltgen Tage!

— Bergehen hätte ich mögen, bedurfte ich meiner Kräfte nicht sub nicht vollen, es galt zu, sich sieder knopl wogte freudig in mir, als Herr Bögeli prach. Lange danerte die Freude nicht. Ich finds finder Manches an mir und irr' ich nicht, sich einer Bester Kräfte nicht mehre der kaber die Freude nich zehr das weiße Ann der Kräfte derr Stöfel nic